

Aggressionen

Beitrag von „Tintenklicks“ vom 20. Dezember 2010 17:23

Es ist gerade für Hochbegabte nicht immer einfach, ihre Frustrationserlebnisse zu bewältigen. Ich habe selber ein Kind mit Hochbegabung sowie Verdacht auf Asperger Autismus in der Klasse gehabt. Allerdings ist er in meinen Jahrgang gesprungen, so dass er gerade in der ersten Zeit kopfmäßig einiges zu tun hatte, um wieder "an der Spitze" mitzumischen. Vom Verhalten ähnelte er aber auch der Schilderung deines Schülers.

Ich habe sehr viel getan, um ihn in die Klasse zu integrieren. Wir haben auch in der Gruppe viel gespielt und gesprochen und uns auf ein gemeinsames Regelwerk geeinigt. Für diese Klassenregeln haben wir uns im Unterricht sehr viel Zeit genommen und sind immer wieder darauf eingegangen. Es war darin für alle klar und eindeutig, dass man niemanden provoziert und körperliche Gewalt echte Konsequenzen nach sich zieht. Wir haben an unserer Schule ein einheitliches System, demnach muss nach solch gravierenden Regelverstößen der Schüler für diese bzw. die nächste Unterrichtsstunde die Klassengemeinschaft verlassen und die Eltern werden informiert.

Das hört sich zunächst sehr hart an. Es bringt aber nichts, wenn du jedes unschöne Verhalten mit seiner Hochbegabung und seiner Frustration begründest. Da hat er eindeutige Grenzen überschritten. Auch für meinen "Hochbegabten" war es sehr wichtig wahrzunehmen, dass er ein Teil dieser Klassengemeinschaft ist, und dass diese Regeln auch für ihn gelten, sie aber auch zu seinen Gunsten angewandt werden. Schließlich betraf es auch diejenigen, die ihn gern provozierten, sodass er dann ausrastete. Am Ende hat er zwar keine richtigen Freundschaften geschlossen, was allerdings nicht nur an seiner Hochbegabung lag, er wurde aber von allen akzeptiert und von vielen geschätzt.